



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1846

CDXIV. Hans Hardow verkauft seine Renten aus zwei Höfen in Audorf an
die v. Bodendick, am 15. Juni 1449.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54572](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54572)

CDXIV. Hans Hardow verkauft seine Renten aus zwei Höfen in Audorf an die v. Bodendick, am 15. Juni 1449.

Ick Hansf Hardow olden Wolters sone, Börger to Soltwedel bekenne — dat ick — hebbe verkoft — Dittirick von Bodendicke, Geverde v. Bodendik Ritter, Dittiriches Sone — myn Gut in dem dorpe tho Audorp — dat ick von unsen gnedigen hern Marggraffe frederick — tho lehn hat hebbe (folgt die Aufzählung der Hebungen aus zwei Höfen). — Verteinhundert — im negen und virtigsten Jar des negeften Sondages na des hilgen lichnams dage.

Aus dem Schulenb. Copiar. auf Fr. Salzw.

CDXV. Schreiben Ludolf Bodendorp's, Abt's von Oldenstad, an den Rath zu Lüneburg. Um 1450.

— Ick claghe jw tomale clechliken, so my wol klagendes ifs noed und behoeff over Laurenties van Holle, Frederik van Alvenfleve, Dyderick Vrytzen de Eldern, Busfen van der Schulenborch, Dyderick van Marenholte, Hynrike van Veltem to Harpke, Hovetlude, de nu am Vrydaghe vor Sunte Lucien dage neghest — mynen klosterre unde my dre dorppe by der Wypperrouwe, nomptliken Ryfte, Stockem unde Suttope vorroveden unde uthpucheden und nemen den armen Lüden des Klosters allent dat se hadden, van varenden Have, als Queck, fwyne, Peerde, Schaep, Ketele und Gropen myt allen Inghedompten und Klenoden, wo men de benomen mach, unnd venghen myne armen Lude und tofloghen Swanghere Vrouwefsnamen und Vrowefsnamen to male yamerliken und bermliken, dat se denne dethen uthe Betzendorppe, des ik my to Inn doch nicht vorhopede. Hedden defuluen ergenanten my ierghen wurumme to beschuldigende had, gy scholden myner theggen se to eren Rechte unnd aller Redelicheit mechtich gewesen hebben. Gude Frunde — efft defuluen uppeschreven my Ansprake nicht dechten to vorkerende, edder se my wolden umme genigherlege Sake beschuldighen, so scholl gy noch myner geghen se to allen eren und Redelicheyden vulmechtig syn, und hope, dat ik hirane vul bede. — am Mydweken na den veer hilgen Daghen to wynachten Anno Domini . . .

Ludolff Bodendorp
Abbet to Oldenstad

Den Erfamen und vorsichtigen Borghermestern
und Radmannen der Stad Lun'eborgh, mynen
leven Herrn und befundern guden Frunden.

Nach Pessingers Collectionen in der Bibliothek zu Wolfenbüttel.

CDXVI. Busso v. d. Schul. und sein Bruder quittiren den Rath zu Lüneburg über 21 Rh. Gulden, am 25. Novbr. 1464.

Wie Busse, Ritter, Her Henningh unde Her Alberd, Domheren to Magdeborch unde Hildensim, und Fritze, Hovetmann des sichtiges to Magdeborch, all geheten von der Schulenborch